

KOMPAKT

Computerkurse bei der VHS speziell für Frauen und Senioren

VOERDE (RP) Die Volkshochschule Dinslaken-Voerde-Hünxe bietet noch freie Plätze in den Kursen „Erste Schritte am PC für Frauen“ für Mittwoch, 3. Februar, von 9 bis 11.15 Uhr (Kursus-Nummer 50170) sowie „Erste Schritte am PC für Senioren“ für Mittwoch, 3. Februar, von 14.30 bis 16.45 Uhr (Kursus-Nummer 50175) jeweils in Voerde an. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick in den Aufbau und die Bestandteile eines Personalcomputers und erlernen die sichere Handhabung von Tastatur und Maus. Der Kursus macht außerdem mit den Funktionen des Betriebssystems Windows vertraut und vermittelt anhand praktischer Beispiele Anwendungsmöglichkeiten der Eingabe, Korrektur und Gestaltung von Texten. Ein abschließender Überblick über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des PCs im Bereich der Tabellenkalkulation, Datenbankverwaltung und Kommunikation runden das Kursangebot ab. Die Gebühr beträgt jeweils 49 Euro.

Auskunft und Anmeldung bei der VHS Dinslaken, ☎ 02064 41350 oder 413512.

Generalversammlung der KAB Friedrichsfeld

VOERDE-FRIEDRICHSFELD (RP) Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Friedrichsfeld lädt alle Mitglieder zur Generalversammlung am Sonntag, 24. Januar, 15 Uhr, ins Maximilian-Kolbe-Haus ein. Neben den Berichten des Vorstandes stehen Jubilarehrungen an. Außerdem hält der Bezirkssekretär der KAB Wesel, Martin Mohr, einen Vortrag über das Thema „Der Papst zur sozialen Gerechtigkeit“. Der gemeinsame Gottesdienst soll an diesem Sonntag um 10 Uhr stattfinden. Die Generalversammlung wird zum gemeinsamen Kaffeetrinken unterbrochen.

Nähere Auskunft erteilen: Jürgen Berger, ☎ 0281 42188, oder Martin Berendes, ☎ 0281 468312.

Die Prunksitzung des VKV ist ausverkauft

VOERDE (RP) Für die Prunksitzung des 1. Voerder Karnevalsvereins (VKV) gibt es keine Karten mehr. Die am Samstag, 23. Januar, stattfindende Veranstaltung ist ausverkauft. Auch an der Abendkasse sind keine Karten mehr erhältlich, wie der Verein gestern mitteilte.

TIPPS & TERMINE

DONNERSTAG

VOERDE
Gymnasium Voerde live erleben, Infonachmittag zum Kennenlernen des Schullebens, Am Hallenbad, 14.30 Uhr.
Kabarett Volker Pispers „Bis neulich“, Aula, Gymnasium, Am Hallenbad, 20 Uhr.

Moschee-Streit in Walsum

Der islamische Verband VIKZ will an der Römerstraße ein Kulturzentrum errichten.

Es wäre größer als die Moschee in Marxloh. Politiker lehnen das Projekt ab, weil es eine **Wochenendbetreuung** für Jugendliche beinhaltet.

VON ULRICH SCHWENK

WALSUM Knapp zwei Jahre nach einem ersten Vorstoß hat der Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ) mit Sitz in Köln eine überarbeitete Planung für eine Moschee an der Römerstraße vorgelegt. SPD und CDU in Walsum wollen das Projekt verhindern. Sie befürchten, dass durch die der Moschee angeschlossene Wochenendbetreuung für Jugendliche einer muslimischen Parallelschule Vorschub geleistet wird.

Der VIKZ will die alte, baulich unzureichend gewordene Moschee an Römerstraße durch ein neues Kulturzentrum direkt gegenüber ersetzen. Es soll vier bis fünf Millionen Euro teuer werden, worin Eigenleistungen der rund 500 Walsumer Gemeindeglieder einkalkuliert

sind. Der aktuelle Entwurf sieht eine Nutzfläche von 4250 Quadratmetern vor, womit der Komplex größer würde als die Moschee in Marxloh. Das Kulturzentrum soll einen 122 Quadratmeter großen Ladenraum, zum Beispiel für einen Lebensmittelhändler, sowie Übernachtungsmöglichkeiten für 40 Jugendliche in einer Wochenendbetreuung umfassen.

Dieses Konzept ist eine abgespeckt Fassung im Vergleich zum Entwurf von 2008. Damals plante der VIKZ mit 8000 Quadratmetern Nutzfläche, 380 Quadratmetern Verkaufsfläche und 60 Betten. Auf den Widerstand der Walsumer Politiker hin zog der Verband damals seinen Antrag zurück.

Während der VIKZ die Auffassung vertritt, im neuen Entwurf die Sorgen der Öffentlichkeit berücksichtigt zu haben, fühlen sich örtliche Politiker von SPD und CDU ignoriert. „Es ist fast eine Provokation, wie der VIKZ vorgeht“, schimpft der Walsumer Bezirksvorsteher und SPD-Chef Heinz Plückelmann. Denn der islamische Verband habe bei seinem ersten Anlauf die unmissverständliche Botschaft erhalten, dass mit der Walsumer Lokalpolitik keine Wochenendbetreuung für Jugendliche zu machen sei. „Und wenn sie in einem dritten Versuch mit 20 Betten ankommen, werden wir auch die ablehnen“, sagte Plückelmann der RP.

Seine Befürchtung: In der Wochenendbetreuung mit Übernach-



Architektonischer Entwurf der geplanten Walsumer Moschee. Der Komplex an der Römerstraße soll über eine Nutzfläche von **4250 Quadratmetern** betragen.

GRAFIKEN (2): VIKZ

tung könnten die Jugendlichen in eine Parallelschule gedrängt und von Integration abgeschnitten werden. Bezirksvorsteher Plückelmann: „Jeder soll seine Religion ausüben können, keine Frage, aber wozu sind diese Internat-artigen Unterkünfte nötig?“ Auch der Walsumer CDU-Vorsitzende Elmar Klein spricht von „Internat-Charakter“ und der Gefahr einer Parallelschule. Dem VIKZ wirft er

eine undurchsichtige Informationspolitik vor.

VIKZ-Sprecher Erol Pürülü beteuert dagegen: „Wir wollen kein Internat und auch kein Schülerwohnheim bauen.“ Die geplante Wochenendbetreuung für Jugendliche sei Teil der religiösen und kulturellen Identität des Verbands. Die Jugendarbeit beinhalte nicht nur Religionsunterricht, sondern sei auch auf Integration ausgerichtet, zum

Beispiel durch Vorträge zum deutschen Bildungssystem. Außerdem seien zum Beispiel Suchtprävention und Hausaufgabenhilfe unter der Woche vorgesehen. Mit dem Landesjugendamt, das die Einrichtung genehmigen muss, werde das Konzept eng abgestimmt.

Der islamische Verband rechnet für sein Kulturzentrum in Walsum mit einer Bauzeit von zwei bis drei Jahren.

Auflagen für Koranschulen

WALSUM (uschi) Die Kölner Polizei hat 2006 eine viele Jahre zurückreichende Datensammlung zum Verband der islamischen Kulturzentren (VIKZ) angelegt. Es wurden „antidemokratische“ und „antijüdische“ Vorstellungen innerhalb des Verbands festgestellt. VIKZ-Sprecher Erol Pürülü sagt dazu auf RP-Anfrage, diese Vorwürfe gingen auf die 1980er Jahre zurück und hingen mit einem Imam der damaligen Zeit zusammen, von dem sich der Verband längst getrennt habe.

Nicht unter Beobachtung

Das nordrhein-westfälische Innenministerium teilt darüber hinaus mit, dass der VIKZ nicht unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stehe. Um seine Erfahrungen mit dem Verband zu erläutern, verweist das Ministerium auf seine Antwort auf eine Kleine Anfrage der SPD im Düsseldorfer Landtag im

Sommer 2008. Bezogen auf ein Schülerwohnheim des VIKZ in Duisburg heißt es in der Antwort: „Es werden in dem Schülerwohnheim überwiegend deutsche Fachkräfte beschäftigt, und der Träger beteiligt sich an dem von der Stadt Duisburg initiierten ‚Runden Tisch‘. Zur besseren Transparenz werden vom VIKZ auch Tage der offenen Tür angeboten, es findet Elternarbeit statt, und mit den Schülern wird zusammengearbeitet. Insgesamt wurden mit dem Schülerwohnheim gute Erfahrungen gemacht.“

Wegen Problemen mit dem Verband der islamischen Kulturzentren (VIKZ) hat das Landesjugendamt in 2005 verbindliche Grundprinzipien für die muslimischen Träger in der Jugendhilfe formuliert. Die Behörde stieß sich insbesondere daran, dass der VIKZ Koran-Internats ohne Genehmigung

betrieb. Seither habe sich die Kooperation mit dem Verband verbessert, hieß es gestern auf RP-Anfrage aus dem Landesjugendamt.

Überwiegend deutscher Unterricht

Durch diese Grundprinzipien soll laut Landesjugendamt insbesondere sichergestellt sein, dass in den Koranschulen das „Recht auf gesellschaftliche und sprachliche Integration“ beachtet wird. Die Behörde schreibt unter anderem die Teilnahme an einem Runden Tisch vor, wo ein Austausch etwa mit Politik und Verwaltung erfolgt. Zudem muss die Betreuung „im Wesentlichen in deutscher Sprache“ stattfinden; alle Betreuer müssen volljährig sein und über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Die Teilnahme der Jugendlichen müsse freiwillig sein. Das Jugendamt behält sich vor, die Einhaltung der Auflagen zu überprüfen.



Der Moschee-Entwurf aus der **Vogelperspektive**. Das Gebäude soll **40 Betten** für eine Wochenendbetreuung von Kindern sowie ein kleines Ladenlokal umfassen.

RP Premium

Abonnenten der Rheinischen Post erhalten 25 % PremiumBonus zur Premiere am 4. Mai 2010.

Eine Hommage an die erfolgreichste Band aller Zeiten: RAIN lässt die Beatles auferstehen – die größten Hits der Beatles authentisch und originalgetreu inszeniert. Exklusives NRW-Gastspiel vom 4. bis 9. Mai 2010 im Capitol Theater Düsseldorf.

Preiskategorie	PK1	PK2	PK3	PK4
Normalpreis*	€ 60,00	€ 50,00	€ 40,00	€ 32,00
PremiumBonus 25%	€ 15,00	€ 12,50	€ 10,00	€ 8,00

*zzgl. VVK- und Systemgebühr, ggf. Portokosten | buchbar bis zum 28. Februar 2010

Jetzt buchen bei RP Ticket Heinersdorff, Heinrich-Heine-Allee 24, Düsseldorf

Mo-Fr 10-19 Uhr | Sa 10-15 Uhr

sowie unter: 0180 5 28 01 05

14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

Mo-Fr 8-20 Uhr | Sa 9-16 Uhr So und Feiertag 10-16 Uhr

Bitte nennen Sie bei Ihrer Ticketbestellung den Buchungscode PremiumCard und halten Sie Ihre RP PremiumCard bereit.

Weitere Infos unter: www.rain-show.de

Jeder Abonnent der Rheinischen Post erhält seine persönliche RP PremiumCard automatisch und kostenlos.

Haben Sie Ihre RP PremiumCard verlegt oder möchten Sie eine Zweitkarte? Rufen Sie einfach unseren Leserservice an: 0180 2 00 20 30*.

*6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

Premium zahlt sich aus:

PremiumBonus zur Premiere*

25%

Tickets ab*

€ 24,-

*zzgl. VVK- und Systemgebühr, ggf. Portokosten



Veranstaltung

A TRIBUTE TO THE BEATLES
RAIN



VOM STARCLUB ZUM WELTRUHM

RP Ticket
DERTICKETSERVICE

Vorverkaufsstelle
Heinersdorff
Ticketservice

BB PROMOTION
the art of entertainment
www.bb-promotion.com